

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e. V. zum Tätigkeitsbericht des zentralen adhs-netzes 2019

Die schon in 2017 begonnenen und in 2019 überwiegend abgeschlossenen technischen und inhaltlichen Überarbeitungen der beiden Websites (Punkte 1-3 des Berichts) erscheinen uns sinnvoll und meistens gelungen; ebenso die türkische Übersetzung und die Neugestaltung der Flyer.

Der Überarbeitungsgrund waren mehrere im Bericht geschilderte Notwendigkeiten:

- Rückgang der Nutzerzahlen bei gleichzeitiger hoher Absprungrate
- besseren Zugang für Smartphones schaffen
- Grafiken und Videomaterial neu und kindgerechter gestalten
- bessere Trennung der beiden Websites und der Zielgruppen
- Entfernung von Überschneidungen
- inhaltliche Verbesserungen und Veränderungen

Die inhaltlichen Veränderungen wurden vorgenommen nicht zuletzt auch wegen der seit 2018 neuen AWMF-S3-Leitlinie „Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörung im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter“.

Diese überwiegend psychiatrisch und weniger psychotherapeutisch geprägte AWMF-Leitlinie hatte in unserem Fachverband nicht nur Zustimmung gefunden. Ein Kritikpunkt war unter anderem, dass die Öffnung hin zu mehr MPH-Medikationen mit Blick auf die spärliche Forschungslage bei Langzeitverläufen verfrüht erscheint. Ein Diskussionsbeitrag der DGVT-Fachgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie zu den AWMF-Leitlinien wurde in der Zeitschrift für psychosoziale Praxis, Verhaltenstherapie mit Kindern & Jugendlichen, 15. Jahrgang, Ausgabe 2/2019 abgedruckt (Link: <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.2871>).

Von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie, wird zur Zeit eine evidenzbasierte Leitlinie "Psychotherapie der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung" erarbeitet (Link: <https://www.klinische-psychologie-psychotherapie.de/index.php/leitlinien>).

Zu den Nutzerstatistiken (Punkt 4 des Berichts) und zu den telefonischen und schriftlichen Anfragen, insbesondere was regionale Versorgungsmöglichkeiten betrifft (Punkt 6 des Berichts), möchten wir die Einschätzung zum Bericht 2018 wiederholen. Die direkte Information, Beratung und Behandlung vor Ort durch die regionalen diagnostisch-therapeutischen Fachinstanzen, die Psychotherapeut*innen und Psychiater*innen für Kinder und Jugendliche oder Erwachsene, sind der wichtigste Grundpfeiler für eine angemessene Versorgung.

Mit freundlichen Grüßen

Ottmar Stöhr für die FG Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen der DGVT